Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 100. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,80 | **Halver** Freitag, den 29. Juni. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1906.**

Reichstagsersatzwahl!

(Altena-Iserlohn)

Soweit bis jetzt festgestellt findet Stichwahl zwischen dem Zentrums Kandidaten Reg.-Rat Klocke-Treysa und dem Sozialdemokraten Carl Haberland-Barmen statt.

Müller (frs.)	7673	Stimmen
Haarmann (nat.)	6552	"
Klocke (Zentr.)	7774	"
Rüffer (Chr.-soz.)	1637	"
Haberland (Soz.)	10546	"

Näheres Ergebnis siehe beiliegendes Extrablatt.

Westfalen-Rheinland.

(.·.) **Halver,** 28. Juni. Heute nachmittag entlud sich über unseren Ort ein schweres Gewitter. Nach voraufgegangener Hitze und drückender Schwüle wirkte der Regen sehr erfrischend. Doch kam derselbe unsern Landwirten sehr ungelegen, da dieselben mitten in der Heuernte stehen.

□ **Kierspe,** 26. Juni. Heute früh gegen 9 Uhr schlugen aus dem nahe am Wohnhause stehenden Stalle auf dem Felderhofe gewaltige Flammengarben empor, die in kürzester Zeit das ganze Dach ergriffen. Unsere brave, Freiwillige Feuerwehr war schnell auf dem Platze und hatte bald das Feuer auf seinen Herd beschränkt und das Wohnhaus vor den Flammen bewahrt. Schon gegen 12 Uhr rückte die Wehr mit von Rauch geschwärzten Gesichtern wieder ins Dorf ein. Inzwischen hatte die Kiersper-Bürgerschaft im Vertrauen auf die Tüchtigkeit ihrer Wehr der gewöhlichen Arbeit nachgehen können. Unwillkürlich kam uns in den Sinn, wie anders es sein würde, wenn die neue Feuerlöschordnung auch für Kierspe in Kraft träte. Nach derselben müssen vom 1. Januar 1907 an überall sämtliche Einwohner vom 18. bis zum 50. Jahre zur Bildung einer Brandwehr und die Fuhrwerksbesitzer zu Spanndienste bei Bränden und Uebungen herangezogen werden. Fernbleiben von Bränden oder von Uebungen wird mit hoher Geldstrafe bedroht. „Wenn und solange nach dem Urteil der Aufsichtbehörde die Freiwillige Feuerwehr allein zur ausreichenden Leistung des Löschdienstes im Stande ist, kann vor der weiteren Ausgestaltung abgesehen, oder es kann aus den Dienstpflichtigen Mannschaften eine Hilfsabteilung gebildet werden." Es liegt daher im Interesse aller Gemeindeeingesessenen, daran mitzuwirken, daß die Freiwillige Feuerwehr „allein" ausreichend ist, die Wehr also durch Beitritt oder in anderer Weise zu unterstützen. Sie schützt uns nicht nur vor Feuersmacht, sondern auch vor den Belästigungen, welche eine Pflicht-Feuerwehr mit sich bringt.

Kierspe, 24. Juni. Bei der Einweihung der Glör- und Jubachtalsperren hob der Festredner hervor, daß die Wasserregulierung für das Volmetal erst zum Abschluß gelangen werde durch den Bau der Kiersper Talsperre. Er sprach die Hoffnung aus, daß dieses Ziel in nicht zu langer Zeit erreicht werde. Die Ausführung dieses Projektes wird für den nördlichen Teil unserer Gemeinde eingreifende Aenderungen bringen. Bekanntlich wird die Staumauer zwischen Haus-Rhade und Berkenermühle errichtet werden. Die Ortschaften Berkenermühle, Halzenbach, Loemecke und Gemarke werden im Staubecken liegen und daher vom Erdboden verschwinden. Von der Chaussee Kierspe-Halver führen jetzt zwei Wege ins Volmetal nach Oberbrügge, der eine über Romberg durch das Tal des Kierspebaches über Lohfeld, Halzenbach, der andere von Neuenhaus über Feld, Berkenermühle. Der erstere, durchs Tal führende Weg wird dann völlig in Wegfall kommen. Dagegen würde auf der zweiten Linie eine neue Verkehrsstraße entstehen, welche von Romberg über Feld, Berken auf Vollwerk führen wird. Für die Straße ist im Projekt eine Breite von 6 Metern vorgesehen. Zwischen Feld und Becken wird die Straße auf einer Aufschüttung das Tal überschreiten. Dieser Weg hat nur für die anliegenden Höfe, sondern auch für Schmidthausen und die Bergfelder Bauerschaft der Gemeinde Halver große Bedeutung, da hierdurch eine schöne Verbindung mit Lüdenscheid hergestellt wird. Hoffen wir, daß das Projekt baldigst in Angriff genommen wird.

Kierspe, 26. Juni. In Kierspehagen, in der Wirtschaft des Herrn Fr. Huppert, und in Neuenhaus, in der Wirtschaft des Herrn Carl Kückelhaus, werden öffentliche Fernsprechstellen eingerichtet. Mit der Leitungsanlage hat die Telegraphenverwaltung gestern begonnen.

Vollme, 26. Juni. Der Gust. Schrieversche Breitehammer in der Grüne wird nach Ablauf des Pachtvertrages mit der Firma C. H. Steinbach im nächsten Jahr abgebrochen. Die Firma Joh. Stahl Nachf. in Schalksmühle wird die Wasserkraft für eine dort zu erbauende Fabrik verwenden.

Hagen, 26. Juni. Am 2. Juli cr. wird die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Müller hier ihren Anfang nehmen. Dieselbe wird voraussichtlich nicht über eine Woche in Anspruch nehmen. Es sind bis jetzt folgende Sachen zur Verhandlung angesetzt: 1. Am Montag, den 2 Juli, gegen den Knecht Gustav Eisenblätter aus Hohenlimburg wegen Sittlichkeitsverbrechens. 2. Am Dienstag, den 3. Juli, gegen den Bäckergehülfen Julius Schmidt aus Altenvörde wegen Mordversuchs. 3. Am Mittwoch, den 4. Juli, gegen den Arbeiter Karl Speckmann Schwerte wegen Raubes. 4. Am Donnerstag, den 5. Juli, gegen den Uhrmacher Holm Christensen von Hagen wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Milspe, 21. Juni. Ein Scherz, den sich der Arbeiterführer August H. von hier am 14. Januar d. J. leistete, hatte ein gerichtliches Nachspiel Mitte Januar war hier eine Menge sozialdemokratischer Flugblätter von der Polizei beschlagnahmt worden. Da H. sich am genannten Tage von dem Polizeibeamten Funke beobachtet glaubte, faßte er den Plan, dem Beamten ein Schnippchen zu schlagen Er begab sich zu einem Freunde, lieh sich einen Bolzen, steckte diesen in einen Tornister und begab sich, das Paket eingewickelt unter dem Arm, auf die Straße. Hier stieß er wieder auf den Polizisten, und nun tat H., als ob er etwas zu verbergen habe und entfloh. Der Beamte lief hinter ihm her und fand ihn schließlich hinter einer Haustüre versteckt vor. Auf seine Frage, ob in dem Paket Flugblätter seien, erhielt er von H. eine halb zusagende Antwort. Beide begaben sich dann zum Polizeibureau, wo sich der harmlose Inhalt des ominösen Pakets herausstellte. Den Beamten selbst muß der Scherz wohl Spaß gemacht haben und selbst der genasführte Polizeisergeant Funke meinte: „Dieses läßt mich vollständig kalt!" Das Schwelmer Schöffengericht sah die Tornisteraffäre indes nicht so harmlos an, verurteilte H. vielmehr wegen Lächerlichmachung eines Beamten zu 20 Mk. Geldstrafe. Die Berufung des Angeklagten wurde von der Hagener Strafkammer verworfen.

Herne, 27. Juni. Wie wir hören, ist der Besuch der Geretteten von Courrieres in Herne gesichert. Er wird jedoch einen rein privaten Charakter tragen, da durch die Verquickung der ganzen Angelegenheit mit politischen Motiven und einem Massenbesuch es der Bergwerksgesellschaft unmöglich gemacht ist, in einen anderen als den rein privaten Charakter des Besuchs einzugehen.

Essen, a. d. Ruhr, 25. Juni. Zu der Verhaftung zweier Arbeiter der Kruppschen Fabrik in Essen a. d. Ruhr, die, wie wir bereits meldeten, unter dem Verdacht des Verrates militärischer Geheimnisse erfolgte, wird von dort weiter berichtet, daß die Verhafteten, die Arbeiter Schäfer und Schewe, beschuldigt werden, Zeichnungen von Kanonen und Geschützen angefertigt und sie an eine fremde Macht verkauft zu haben. Der eine der Festgenommenen machte sich in letzter Zeit durch auffallend große Geldausgaben verdächtig. Wie festgestellt werden konnte, hat dieser bereits größere Beträge für verkaufte Zeichnungen erhalten.

M.-Gladbach, 26. Juni. Die Desertionen aus den holländischen Husarenregiment Nr. 2 in Venlo hören immer noch nicht auf, sondern mehren sich in bedenklicher Weise. Fast tagtäglich überschreiten ein oder mehrere Flüchtlinge die schwarzweißen Grenzpfähle. In den letzten Tagen kam ein Trupp von 8 Deserteuren in Kaldenkirchen an, die, nachdem sie ihre Uniform gegen Zivilkleider vertauscht hatten, munter ins Preußische weitermaschierten. Wie verlautet, soll beinahe ein Viertel des ganzen Regiments durchgebrannt sein.

Trier, 25. Juni. In Ermsdorf eilten zwei fünfzehnjährige Burschen vor einem herannahenden Gewitter nach Haus, dabei lief der eine mit dem Kopf in eine Mistgabel, die der Voranschreitende geschultert trug. Der Tod des Verletzten trat fast unmittelbar ein.

Briefkasten.

S. in C. Der Anbau an das hiesige Amtshaus erfolgte im Jahre 1885

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Amtshausbaufrage und Bürgerverein!

Nachdruck verboten. Auch im Auszuge nicht gestattet.

In jeder Beschwerde des Bürgervereins muß auch das Versorgungshaus herhalten. Die Beschwerde vom 1. Juni 1906 bemängelt besonders das „herrliche Gebäude" und seine „reizende Lage". Leider (!), so muß man ja wohl einschieben, **werde das Gebäude nicht ausgenutzt,** eine Menge der angeschafften Betten seien zusammengestellt!

Was die Ausnutzung anbelangt, so hat die Beschwerde wirklich recht. Es fragt sich nur, ob es den Beifall der Gemeinde finden könnte, wenn es anders wäre — wenn also das Haus besetzt, wenn alle Betten belegt wären? Mir ist um die Antwort nicht bange, denn das ist doch klar, daß die Gemeinde am besten fährt, je weniger das Haus für seine Zwecke in Anspruch zu nehmen ist. Die geschehene Ausstattung des Hauses mit Betten usw. war keineswegs überflüssig. Das erklärt sich ohne weiteres, wenn ich erwähne, daß z. Zt. der Eröffnung der Armenanstalt **33** Personen zur Aufnahme in die Anstalt bestimmt wurden, daß daneben aber doch auch noch mit Zuwachs an Insassen gerechnet werden mußte. Von den fragl. 33 Personen meldeten sich zur Aufnahme aber nur **11**; die übrigen 22 blieben aus, selbstverständlich unter Verzicht auf fernere Unterstützung.

Was lehrt übrigens dieser Vorgang? Doch daß bis dahin $^2/_3$ der erwähnten 33 Personen sehr wohl zur Selbsternährung in der Lage waren, also zu Unrecht Armenunterstützung bezogen hatten! Hierin Wandel geschaffen zu haben, ist das nicht auch ein Erfolg in materieller, wie in moralischer Beziehung? Auch im übrigen hat sich die Anstalt als eine durchaus segensreiche Einrichtung für die Gemeinde erwiesen. Sie hat **erheblich** mit dazu beigetragen, daß die Kosten der Armenverwaltung, einschließlich Betrieb und Unterhaltung des Armenhauses sowie einschl. Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals für die Anstalt, im Jahre 1905 (der genaue Abschluß liegt noch nicht vor) **keinenfalls** die Summe erreichen, die beispielsweise vor 15 Jahren (im Rechnungsjahre 1890/91) in der Armenverwaltung aufgewendet worden ist. Voraussichtlich werden die Kosten für 1905 hinter derjenigen für 1890/91 sogar nicht unerheblich zurückbleiben. Dabei hat die Gemeinde ein wertvolles Besitztum mehr.

Ich möchte hier noch etwas näher auf die frühere und die jetzige Armenverwaltung eingehen. Im Jahre 1890/91 sind insgesamt ausgegeben 16501 Mk. Wiedereingezogen sind von fremden Armenverbänden 10 Mk. und von Angehörigen Unterstützter 793 Mk., insgesamt somit 803 Mk. Wird letzterer Betrag von der verausgabten Summe von 16501 Mk. abgerechnet, so ergibt sich als Zuschuß der Gemeinde die Summe von 15698 Mk. Das Rechnungsjahr 1905 wird voraussichtlich mit einer Gesamtaufwendung von 15000—16000 Mk. abschließen. Die Erstattungen von fremden Armenverbänden und von Angehörigen Unterstützter beziffern sich für dieses Jahr aber auf 2603 Mk., sodaß die Gemeinde nur **höchstens** (16000—2600 =) rund 13400 Mk. zuzulegen haben wird. Das ist gegen die Zeit vor 15 Jahren an Zuschuß weniger (15698—13400= rund **2300 Mk.**, ein Betrag, der zur Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalt ausreicht. Dieses Kapital beläuft sich, wie ich nun hier auch noch bemerken will, auf rund 51000—52000 **Mk.**, einschl. Grunderwerb. 1500—2000 [illegible] sind davon noch zu zahlen. Nun noch eine [illegible] Besonderheit aus dem Betriebe der Armenanstalt in Parallele mit einer Erscheidung in der Praxis früheren Armenverwaltung! Die **vollständige Bekleidung** der Anstaltsinsassen (z. Zt. 4 Frauen 3 Männer und 12 Kinder) hat im Jahre 1905 460,20 Mk. gekostet. Dahingegen bezifferten sich die Kosten der vor der Einrichtung der Armenanstalt bei der hiesigen Armenverwaltung gebräuchlich gewesenen **Lieferung des teilweisen Bedarfs an Kleidungsstücken pp. für einzelne Arme** während der Jahre 1901, 1902 und 1903 auf **durchschnittlich jährlich 990 Mk.** Auch in dieser Beziehung dürfte der Segen und die Zweckmäßigkeit der Anstalt unverkennbar sein.

Der Bürgerverein nimmt Anstoß an dem „herrlichen Gebäude" und der „reizenden Lage" der Anstalt. Es wäre doch erwünscht, wenn der Bürgerverein aufzählte, in welcher Beziehung die Anstalt sich als **„herrliches Gebäude"** darstellt. Ich kann an der Anstalt nichts weiter entdecken, als daß sie sich als einfaches, sauberes Haus präsentiert. Mag dem Bürgerverein ein solches Haus für den bestimmten Zweck zu schade erscheinen, der Gemeindevertretung und mir ist es das nicht, und ich glaube mich auch nicht in der Annahme zu irren, daß doch noch zahlreiche Gemeindemitglieder die verarmten Mitbürger lieber in einem sauberen, geräumigen, freundlichen und gesunden Hause untergebracht sehen wollen, als in einem engen unfreundlichen Gebäude. Nichts kennzeichnet aber die Schwäche der Beschwerdebegründung wohl besser, als der Wert von der „reizenden Lage" der Anstalt. Kostet die Lage der Gemeinde auch Geld? Hier bleibt doch nur Raum für die Annahme, daß den Armen auch nicht einmal der Genuß der Natur gegönnt wird. Sehr menschensfreundliche Herren — die Herren Verfasser der Beschwerde! Der „echte" Bürgersinn scheint dort vertreten zu sein. Fühlt man denn nicht, welche kränkende Geringschätzung diese Meinung des Bürgervereins für alle diejenigen Kreise unserer Bevölkerung enthält, die bei dem Mangel von Vermögen mal in die Lage kommen können — verschuldet oder (durch Unglück etc.) unverschuldet — die Armenverwaltung und die Armenanstalt benutzen zu müssen? Und handelt es sich dabei etwa nur um eine Minderheit und um die schlechtesten Teile unserer Bevölkerung? Ich bezweifele es.

Man möge es mir nun verzeihen, daß ich die Besprechung des in der Ueberschrift bezeichneten Themas weiter ausgedehnt habe, wie es zunächst meine Absicht war und wie es auch vielleicht der Geduld der Leser mehr entsprochen haben würde.

Im Interesse der Gemeinde, ihrer berufenen Vertretung und der Gemeinde-Verwaltung habe ich geglaubt, den offenen Angriffen mit dieser offenen Aussprache begegnen zu sollen.

Halver, den 28. Juni 1906.

Thomas, Amtmann.

Wegen Uebernahme eines anderen grossen Unternehmens
löse ich mein Geschäft vollständig auf.

Der Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

beginnt

Samstag, 30. Juni vormittags

Albert Eichmann

Elberfelderstrasse 34. HAGEN i. W. Elberfelderstrasse 34.





Suche auf sofort einen tüchtigen

Schneidergesellen

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.

C. Niggemann, Valbert
Schneidermeister.

Einige Holzdrechsler,

2 tüchtige

Kreissäger

finden dauernd lohnende Stellung.
F. W. Hollweg, Brügge i. W.

Schüppenschmiede-Gesellen

finden gegen hohe Akkordlöhne dauernde Beschäftigung bei
Woeste & Co., Brügge-Heesfeld.

Per 22. August oder später mehrere schöne

Wohnungen

preiswert zu vermieten.

Herm. Steller,
Halver-Langenscheid.

Frisches

Sauerkraut

3 Pfd. 14 Pfd.
Frische Eier 20 Stck. 100 Pfg.
Frische Zwiebeln 3 Pfd. 25 Pfg.

Süßrahmbutter

Pfd. 98 Pfg.

Hamburger Importhaus,
Ww. Charlotte Kettling Schalksmühle.

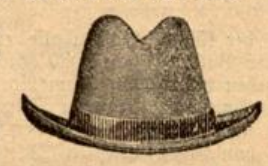
Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich sämtliche noch vorrätigen

Damen u. Kinderhüte

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Mimi Vossebreker, Halver Bahnhofstr.

Neuheiten in **Hüten u. Mützen**
gute wetterfeste Qualitäten.



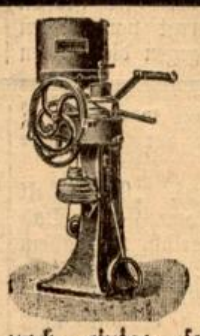
Herrenwäsche, Cravatten, u. Glacehandschuhe
empfiehlt
in grösster Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Carl Happe, Lüdenscheid, Karlsplatz 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schützenhüte

liefere in gefälliger Form, Farbe u. Ausstattung, sehr leicht u. angenehm im tragen zu **Mk. 3,30.**

Um rechtzeitig liefern zu können wird Bestellung bis zum **2. Juli** erbeten

Fr. Kattwinkel,
Halver.



Habe noch einige sehr gute

Centrifugen

unter Garantie der schärfsten **Entrahmung** sehr billig abzugeben.
Reparaturen und **Zubehörteile** sämtlicher **Systeme** werden prompt und billigst besorgt.
Gust. Kreimendahl, Halver.

Auf nach Deckinghausen!

Sonntag, den 1. Juli cr.
nachmittags 2 Uhr

Großes

Preiskegeln.

Wozu Kegelliebhaber freundlichst einladet

Der Vorstand
des Kegel-Klubs „Gut Holz".



Kegelklub „Alle Neune"

Rotthausen.

Am **Sonntag, den 1. Juli 1906** nachmittags **3 Uhr** wird bei uns ein

fettes Kalb

ausgekegelt,

wozu Kegelliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine Beilage des **Landwirtschaftlichen Technikums zu Münster i. W.** bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Schützen-Gesellschaft

Halver.

Sonntag, den 1. Juli vormittags punkt 10 Uhr

Abfahrt nach Lüdenscheid

vom Vereinslokale aus.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft

Halver.

Anmeldungen

zur Neuaufnahme als **Mitglieder** vor dem Feste können nur noch bis zum **4. Juli** Berücksichtigung finden.

Der Vorstand.

Landwehr-Verein

Schalksmühle.

Generalversammlung

am **Sonntag, den 1. Juli 1906** nachmittags 5½ Uhr im Lokale des Kameraden Aug. Klüppelberg.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern" Halver.

Generalversammlung

am **Samstag, den 30. Juni** abends 8½ Uhr.

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Rechnungsablage.
3. Verbandstag Wilhelmshafen.
4. Wettstreit Krefeld.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Feinste

Neue Matjesheringe

Stück 15 Pfg. empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

M.-G.-V. Thalia

Bergfeld

Samstag, den 30. Juni cr.
abends 9 Uhr

Chorstunde

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr

Neuenhaus.

Sonntag, den 1. Juli cr.
nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Jahresbericht.
3. Vorstands u. Kommandowahl.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon

Speisekartoffeln

Alb. Herdepe, Halver.

Am Samstag, den 30. Juni bin ich mit einer Auswahl

Zugochsen und Kühen

bei Robert Panne in Scherl bei Meinerzhagen. Montag, den 2. Juli in Claswipper, Station Ohl-Rönsahl anwesend, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet.

Albert Kemper.

Am Freitag morgen früh, den 29. d. Mts. komme ich mit einer schönen Auswahl **Zugochsen** und

Kühen

in Rodt bei Marienheide an.

Eduard Moos.

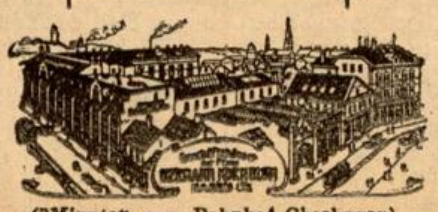
Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren, Wäsche Konfektion und Ausstattungen.